

Bankenstabilität: Messung und Einflussfaktoren

Sebastian Spindler



Die vorliegende Arbeit analysiert den aktuellen Stand der Forschung zum Thema Bankenstabilität. Wie die letzte Finanzkrise gezeigt hat, kann die Insolvenz einzelner Banken zur Destabilisierung des gesamten Finanzsystems führen. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Realwirtschaft verursachten immense volkswirtschaftliche Kosten, welche mitsamt der Maßnahmen zur Rettung angeschlagener Kreditinstitute die Staatsverschuldung vieler Regierungen drastisch ansteigen ließ. In diesem Zusammenhang zeigt sich die Bedeutung der Messung der Bankenstabilität. Dazu werden die in der aktuellen wissenschaftlichen Literatur verwendeten Stabilitätsindikatoren strukturiert und detailliert betrachtet. Im Hauptteil der Arbeit werden die Stabilitätsindikatoren dazu verwendet, um Einflussfaktoren der Bankenstabilität zu identifizieren und in weiterer Folge zu beurteilen.

Die wissenschaftliche Literatur beinhaltet eine Vielzahl an Stabilitätsindikatoren. In der vorliegenden Arbeit werden diese anhand zweier unterschiedlicher Ansätze aufgegliedert. Indikatoren basierend auf Buchhaltungsdaten haben ihren Ursprung in der Bankenbilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Marktbasierte Indikatoren beziehen ihre Daten aus Aktienmärkten und sollen die in den vergangenen Jahren stark erhöhten Marktrisiken abbilden. In der Theorie besitzen sie einen klaren Vorteil gegenüber den auf Buchhaltungsdaten basierenden Indikatoren, welchen aufgrund ihrer Vergangenheitsorientierung nur bedingte Prognosefähigkeit nachgesagt wird. Diese Ansicht kann jedoch empirisch widerlegt werden, wodurch Buchhaltungsdaten durchaus Vorhersagekraft bei der Bestimmung der Bankenstabilität beweisen.

Im Hauptteil der Arbeit wird der aktuelle Stand der Forschung zu den Einflussfaktoren der Bankenstabilität analysiert. Dazu wird zwischen einer einzelwirtschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Ebene unterschieden. Aus einzelwirtschaftlicher Sicht können vor allem Bankengröße, Aktivitäten abseits des Kerngeschäfts, abnormales Kreditwachstum sowie Kreditrisikotransfer als destabilisierende Faktoren ermittelt werden. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht rückt die Bankenregulierung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Mit Basel III wird dabei zwar auf konzeptionelle Schwachstellen in Basel II reagiert, die tatsächliche Auswirkung der aktuellen Anstrengungen wird sich jedoch erst in der Zukunft

zeigen und beinhaltet Potenzial für weitere wissenschaftliche Untersuchungen. Die kommenden Jahre bergen zudem große Herausforderungen für den Bankensektor. Die immense Kostenbelastung aufgrund regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau führen zu einem Ertragsrückgang in den traditionellen Geschäftsbereichen. Viele Banken versuchen, mit Kostensenkungsprogrammen zu reagieren. Hierbei besteht jedoch die Gefahr, dass der Fokus auf die Kostenseite wichtige Schritte in den Bereichen Innovation und Ertragssteigerung verhindert.